

## **Ergebnisvermerk zum BN Seminar Agrogentechnik-und-Patente-auf-Saatgut**

am 24.10.2015 in München

mit Zusatzhinweisen zu Saatgut und Patenten

### **Einführung M. Ruppaner**

Bayern ist seit 2009 gentechnikanbaufrei. Das ist Erfolg der vielen Aktiven vor Ort in den Bündnissen. Landwirtschaftsminister Brunner setzt auf bayerische Eiweißstrategie weg von Soja in der Rinderfütterung, das ist zu begrüßen.

Die CSU „feierte“ 5 Jahre gvo freies Bayern als ihren Erfolg, Damit hat die Staatsregierung ein klares Bekenntnis abgelegt, das wir immer wieder einfordern müssen.

Ausserdem hat Ministerin Scharf die bayerische Umweltmedaille an Martha Mertens und Walter Haefeker verliehen, sowie ein Bündnis im Ostallgäu. für ihre Verdienste um Gentechnikfreiheit in Bayern.

Handlungsbedarf weiterhin gegeben, da die Agro und Gentechnikkonzerne auf andere Strategien umgestiegen sind.

Handlungsfelder:

Neue Technologien, die dem Gentechnikgesetz nicht unterliegen, obwohl sie de facto Gentechnik sind (Bsp. CIBUS-Raps)

Beschleunigung der Anbauzulassung in der EU durch Opt out, nationale Anbauverbote

GVO Futtermittel nach wie vor am Markt

Glyphosateinsatz in Folge Gentechnikanbaus weltweit gestiegen, Neuzulassung um weitere 10 Jahre jetzt auf 2016 in der EU verschoben....

TTIP gefährdet Saatgutreinheit und Kennzeichnungspflichten, auch zukünftige...

Öffentlichkeitsarbeit und Proteste auf breiter Ebene fortführen

### **Dr. Martha Mertens**

#### **Neue Entwicklungen im Bereich Agrogentechnik – siehe pdf**

Diskussion:

Wie sieht die Situation in den USA aus ?

Auch dort regt sich Widerstand, die Initiativen und Volksabstimmungen zur Kennzeichnung von gvo Lebensmitteln sind leider in den drei Bundesstaaten, die das initiiert haben auf Grund von den Gentechnikkonzernen gesponserten Gegenkampagnen knapp gescheitert.

Glyphosat: Verbotgründe werden von verschiedenen Wissenschaftlern unterschiedlich bewertet, Tierversuche sind nicht 1:1 auf den Menschen übertragbar. Die Behörden haben die Definitionshoheit, Firmenstudien sind nicht öffentlich zugänglich.

Es fehlen Fütterungsstudien, die z.B. gesundheitliche Folgen von Glyphosatrückständen auf Gesundheit der Tiere nachweisen könnten.

TTIP-Abschluss hätte Auswirkungen auf GVO Zulassungen, insbesondere Aushebelung des EU Vorsorgeprinzips lässt sich ablesen aus CETA Text: nur noch „science based“ Entscheidungen – man wilsich nur noch main stream Wissenschaftsuntersuchungen anschauen und auf deren Grundlagen entscheiden. Kritische Forschung geriete dann noch mehr ins Hintertreffen.

Längere Diskussion über Saatgutunternehmen, die nicht von Konzernen aufgekauft wurden: mehr Infos siehe webadressen unten

**Dr. Ruth Tippe und Rosi Reindl** stellen Aktion der BN KG Ebersberg **gegen Glyphosat** vor: **siehe pdf** (Leider konnte Klaus Schöffel krankheitshalber nicht selbst referieren, wir wünschen ihm gute Besserung)

Es gibt die Musterbriefe als Datei, diese werden auf die Seite BN intern als Aktionsvorschlag gestellt werden.

Weitere wichtige Ansprechpartner können sein:

Kirchen und Pfarrer betreffs Friedhofsordnung,

Fischereiverbände,

Landwirtschaft: Sikkation darf nur noch mit Ausnahmegenehmigung der ÄfL angewendet werden

Anfrage wieviele das waren macht BN bei LfL

Christbaumkulturen und Obstplantagen als G.anwender publik zu machen

Zivilcourage Freising plant Dr. Monika Krüger als Referentin für Vortragstour einzuladen

**Dr. Ruth Tippe und Dr.Christoph Then referieren zu Kein Patent auf Saatgut: siehe 2 pdfs**

hier ein Link zu einer Sendung, die am vergangenen Mittwoch gesendet wurde unter plusminus.:Es geht um ein Tomatenpatent für Syngenta.

<http://www.daserste.de/information/wirtschaft-boerse/plusminus/videos/patent-auf-tomaten-wie-schutzrechte-ausgehohlet-werden-100.html>

Wer regelmäßig über Neuigkeiten im Bereich Patente informiert werden möchte, wendet sich bitte direkt zur Aufnahme in den e-mail verteiler an Ruth Tippe: [rtippe@keinpatent.de](mailto:rtippe@keinpatent.de)

Wichtiger Zeitraum, um den Verwaltungsrat des EPA zur Verbesserung der Patentrichtlinie bzw. deren Auslegungsspielräume zu bewegen ist das erste Halbjahr 2016. Da übernehmen die Niederlande die Ratspräsidentschaft und diese Regierung ist offen für eine Patentgesetzgebung, die die Europäischen Verbraucherrechte besser sichert. Gespräch mit dem Justizministerium laufen bereits über kein Patent auf Leben. gemeinsame größere Kampagne wäre sehr wichtig.

#### **Diskussion bzw. Zusatzinfos:**

Saatgutwegweiser: Unternehmen unterstützen, die sich des Themas annehmen:

SOS: <http://www.saveourseeds.org/unsere-projekte.html>

GLS Treuhandfonds mit Saatgutfonds:

<http://www.zukunftsstiftung-landwirtschaft.de/saatgutfonds/>

<https://www.prospecierara.ch/de/home>

<http://www.gentechnikfreie-saat.org/informationen.html>

<http://www.nutzpflanzenvielfalt.de/>

Saatgutunternehmen, die Biosaatgut anbieten:

<http://www.bund-naturschutz.de/landwirtschaft/garten.html>

Politische Arbeit gegen Saatgutpiraterie:

<http://www.biopiraterie.de/>

Gute Aktion:

Saatgutmessen/ festivals organisieren, z.B.

<http://www.nutzpflanzenvielfalt.de/saatgutmesse-%E2%80%9Ealte-sorten-neu-entdeckt>

<http://www.oebz.de/default.asp?Menue=228>

Frauen für die Vielfalt:

<http://www.wir-fuer-vielfalt.de/index.php/chronik>

#### **Martin Geilhufe: Aktionsmöglichkeiten zu TTIP: siehe pdf**

##### **Film Flash mob auf Anfrage**

BN bereitet weitere Aktionshilfen vor: Musterbriefe, Tipps für die Argumentation in Bürgersprechstunden, Ideen für lokale pressewirksame Aktionen

Diskussionsrunde mit Vorstellung von guten Aktionen:

**Zivilcourage Freising, Herbert Plessl:**

sie planen Anti -TTIP Lebkuchen zu backen und zu verkaufen auf Infostand auf ihrem Christkindlsmarkt in Freising, weitere Infos, auch gegen CETA, bei Zivilcourage Freising

**Dagmar Nitsche, BN Neustadt Aisch:** Fränkischer Protest: „Dip gegen DDIB“

mit Rohkost und Salatsauce am Infostand Unterschriften sammeln

Alle Initiativen wollen Gespräche mit Abgeordneten führen und in die Bürgersprechstunde gehen

Gentechnikfreie Fütterung thematisieren, bei Diskussion um Glyphosat

**Vermerk erstellt 26.10.2015 Marion Ruppenner**